

«KIDS OF AFRICA». Seit 2010 haben Schweizer Schreiner «Kids of Africa» mitgestaltet. Das von der HIAG Handels AG unterstützte Projekt soll durch praktischen Arbeits- und Erfahrungsaustausch Waisenkindern in Uganda berufliches Wissen rund um den Schreinerberuf vermitteln.

T.i.A – This is Africa!



Bildlegende

Stefan Isler und Junia Stirnimann berichten von ihren Erfahrungen mit den Menschen und der Kultur Afrikas.

«Ich musste gleich von Anfang an ins kalte Wasser springen,» sagt der 25-jährige Schreiner Stefan Isler über seine Mitarbeit am Projekt «Kids of Africa» im Juli und August 2010 in Kampala. «Aber das war nicht schlimm, denn dank der Organisation von HIAG war ich gut vorbereitet, auch medizinisch: Alle Impfungen waren gemacht, eine extra Versicherung wurde abgeschlossen.» Aber die Einrichtung der Schreinerwerkstatt, die er eigentlich in Angriff nehmen wollte musste er noch ein bisschen verschieben, weil die beiden zuständigen Kollegen gerade in den Ferien weilten. «So habe ich selbständig begonnen zu arbeiten und habe gleich von Beginn weg das etwas ruhigere afrikanische Tempo kennen gelernt.» Jetzt ist Stefan Isler schon lange wie-

der in der Schweiz angekommen, aber die Erinnerungen sind immer noch stark präsent. Besonders der Ausruf «T.i.A. – This Is Africa!» klingt noch in seinen Ohren. Er kam stets dann zur Anwendung, wenn etwas nicht so lief wie geplant, oder wenn man alle Kreativität und Improvisationskunst brauchte, um weiter zu kommen. Und das war oft der Fall.

Andere Herausforderungen

Dennoch war genau das für Stefan Isler rückblickend die reizvollste Herausforderung, bei der er viel gelernt hat: Praktische Lösungen zu suchen in einem fremden Umfeld, in dem nichts so genau planbar und machbar ist wie zuhause. «In der Schweiz hatte ich im Berufsalltag oft das Gefühl, der Kunde wünsche sich die Arbeit schon fertig, bevor ich überhaupt begonnen hatte,» sagt er.

In Afrika spielt der Faktor Zeit jedoch eine völlig andere Rolle. Die Menschen sind nicht «Sklaven» eines festen Schemas, sie sind daran gewöhnt, tagtäglich zu improvisieren. «Man kämpft nicht permanent damit, möglichst bald fertig zu sein, sondern man ist froh und dankbar, für die Arbeiten genügend Material zur Verfügung zu haben, um etwas Handfestes auf die Beine zu stellen,» bestätigt auch die 21-jährige Schreinerin Junia Stirnimann, die von Oktober 2010 bis März 2011 in Uganda verbrachte.

Tag für Tag

Beide sind nicht mit festen Erwartungen nach Uganda gereist – sie haben dafür Tag für Tag Neues erfahren und versuchten in dieser Zeit, kreativ mit den vorhandenen Möglichkeiten umzugehen. Für Stefan Isler hat sich in dieser Zeit ein fester Rhythmus ergeben: Am Montag, Dienstag und Don-

nerstag hat er mit den Kindern und Jugendlichen in der Werkstatt gearbeitet, die anderen Wochentage war er «Mädchen für alles» und hat bei vielen kleineren und grösseren Reparaturen im Dorf geholfen. Sei es eine Haustüre die klemmte oder ein Schrank dessen Scharniere eine Schraube brauchten: Stefan war zuständig. Samstag war ebenfalls fest gebucht: Fussballtag mit den Kindern.

Talentierte Kids

Junia Stirnimann, die fast ein halbes Jahr im Kinderdorf war, ist noch heute fasziniert von der Begeisterungsfähigkeit der Kinder: «Es hat wirklich einige sehr talentierte Kids dabei, die ganz schnell gelernt haben und sehr neugierig waren. Ich hoffe, dass sie das Erlernte später weiter entwickeln und das Schreinern vielleicht zu ihrem Beruf machen,» sagt sie. Angesprochen auf das vielerorts heisse Klima in Afrika

winkt sie ab und meint: «Zum Arbeiten ist es in der Region um Kampala sehr angenehm, die Hauptstadt liegt auf 1200 Meter über Meer, die Temperaturen liegen normalerweise tagsüber bei 25 Grad, nachts können sie aber manchmal auch auf 10 Grad sinken.»

Erinnerungen

Ganz stark in der Erinnerung geblieben sind sowohl Junia wie auch Stefan die hilfsbereiten Menschen in Uganda. Sie sind das pure Gegenteil des Klischees des «gewalttätigen Kontinents Afrika», dem wir so oft in den Medien in Europa begegnen. Die Menschen innerhalb und ausserhalb des Projekts «Kids of Africa» seien stets zur Stelle gewesen, um zu helfen und zu unterstützen. «Wir haben uns immer sicher gefühlt in Uganda», erzählen die beiden unisono.

→ www.kids-of-africa.ch



Bildlegende



Bildlegende

KIDS OF AFRICA

Interesse für einen Einsatz in Uganda?

Schreinerinnen und Schreiner, die sich für einen Einsatz in Uganda interessieren, verfügen über eine abgeschlossene Lehre, gute Englischkenntnisse und mindestens zwei Monate Zeit für die Arbeit vor Ort.



Da die Plätze begrenzt sind, muss für den Einsatz in Uganda ein kleines Bewerbungsdossier mit folgenden Unterlagen eingereicht werden:

- Ein Motivationsbrief: «Warum will ich nach Uganda?»
- Ein Lebenslauf mit Foto
- Eine kurze Auflistung von Erfahrungen mit sozialen Projekten oder Vereinen usw.
- Ein Terminvorschlag mit der Erwähnung der gewünschten Aufenthaltsdauer (zwei bis sechs Monate)

Bewerbung

Die Bewerbungsunterlagen sind zu richten an:

HIAG Handel AG
Frau Franziska Schwager
Industriestrasse 38
5314 Kleindöttingen



HIAG Handel AG
Industriestrasse 38
5314 Kleindöttingen
Infoline 0848 88 44 88
→ www.hiag.ch